Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 8 (1842)

Heft: 11-12

Buchbesprechung: Die Pflanzen in ihrer Anwendung auf Forst- und Landwirthschaft, Gartenbau, Gewerbe und Handel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

macht haben. Dies hat dem schweizerischen Robinson darum auch fast dieselbe Aufnahme verschafft, welche seinem Vorgänger zu Theil geworden ist. Er ist in fast alle europäische Sprachen übersetzt worden. Da die Schrift vor dem pädagogischen Publikum die Probe bestanden hat und schon hinlänglich bekannt ist, so ist gegenwärtige Anzeige von dem Erscheinen dieser neuen illustrirten Ausgabe genügend. Die Verlagshandlung hat Nichts gespart, um die Ausgabe recht geschmackvoll erscheinen zu lassen. **N.**

Die Pflanzen in ihrer Anwendung auf Forst- und Landwirthschaft, Gartenbau, Gewerbe und Handel. Mit einer Uebersicht der Ordnungen und Familien des Pflanzenreichs. Für den Unterricht vorzüglich in schweizerischen Schulen bearbeitet von J. J. Siegfried, Lehrer in Zürich. Zürich, Druck u. Verlag von Fr. Schultheß. 1840. 264 S. 8. (Preis 14 Bz.)

Wie es einerseits Viele gibt, die im naturgeschichtlichen Unterricht fast ausschließlich die Beschreibung der Naturkörper berücksichtigen, deren mannigfache Beziehungen aufs menschliche Leben aber bei Seite setzen, so fehlt es auf der andern Seite auch nicht an Solchen, welche bloß die praktische Seite hervorheben, dagegen die richtige Kenntniß der Naturkörper und des Naturlebens, so wie auch die formelle Bedeutung des naturgeschichtlichen Unterrichtes aus dem Auge verlieren. Beide Richtungen sind offenbar einseitig. Wenn aber der Verfasser im genannten Werk fast ausschließlich die praktische Seite der Naturkörper hervorhebt, so ist er darum nicht zu tadeln; er gehört nicht zu Denjenigen, welche die formelle Seite hintangesetzt wissen wollen, vielmehr setzt er nicht nur beim Lehrer genauere Bekanntschaft mit der Natur voraus, sondern fordert auch, daß die Schüler selbstthätig zu dieser hingeleitet werden. Da

nun in den meisten naturgeschichtlichen Lehrmitteln, welche dem Schüler an die Hand gegeben werden sollen, die Benutzung der Pflanzen nur zerstreut und kurz berührt vorkommt, so kann die Erscheinung eines Handbuches, in welchem dieser Theil in ein geordnetes Ganzes zusammengestellt und mit größerer Ausführlichkeit behandelt ist, nur willkommen sein. Wenn auch die getrennte Behandlung der angewandten Naturgeschichte sich nicht für unsere Volksschulen, seien sie Gemeindeschulen oder Bezirksschulen, sondern erst für die denselben Entlassenen oder für Gewerbsschulen eignet, so kann doch das obige Werk auch vom Volksschullehrer mannigfach benutzt werden. Es folgt hier eine kurze Uebersicht seines Inhaltes.

Die erste Abtheilung (p. 1 — 38) gibt zuerst einen kurzen Abriß von der Lebensthätigkeit der Pflanzen in ihrem gesunden Zustande, nämlich von deren Ernährung und Wachsthum, von der künstlichen Vermehrung durch das Impfen, durch Zwiebeln und Knollen, durch Steckreiser, Ableger und durch die Wurzeltheilung, von der Fortpflanzung, Keimung und Lebensdauer. Hierauf folgt der krankhafte Zustand der Pflanzen, wobei auch die schädlichsten Insekten aufgezählt werden; dann die geographische Verbreitung der Pflanzen, die fossilen Pflanzen, die Eintheilung und Anordnung der Pflanzen, ihre Namengebung, Beschreibung, und am Schluß ein geordnetes Verzeichniß der botanischen Kunstwörter.

Die zweite Abtheilung (p. 39 — 212) behandelt die Pflanzen nach ihrer Anwendung aufs menschliche Leben, und zwar 1) die Forstgewächse, 2) die Acker-, Wiesen- und Weidenpflanzen, die landwirthschaftlichen Handelsgewächse und einige der wichtigsten ausländischen landwirthschaftlichen Gewächse, 3) die Gartengewächse (Küchengewächse, Obstarten, Zierpflanzen), 4) die technischen Gewächse und deren Verarbeitung (Gewächse zur Bereitung von Speisen und Getränken, Spinn- und Webepflanzen, Oelpflanzen, Harz- und Gummipflanzen, Gerb- und Farbpflanzen), 5) die übrigen ausländischen Handelsgewächse oder Waarenpflanzen, 6) die Unkräuter und Giftpflanzen.

Den Anfang der drei ersten Abschnitte der zweiten Abtheilung bilden allgemeine Bemerkungen über Behandlung des Bodens und der Pflanzungen. Hierauf folgt (so wie auch in den folgenden Abschnitten) die Aufzählung und Beschreibung der dahin gehörigen Pflanzen und der daraus gewonnenen Stoffe. Die Beschreibungen selbst sind nicht Beschreibungen der einzelnen Organe, sondern enthalten Angaben über geographische Verbreitung, Bedingung und Art des Wachsthums, Alter, Benutzung der Pflanzen. Schade, daß den medizinischen Gewächsen nicht ein besonderer Abschnitt gewidmet ist.

Den Schluß des Werkes (p. 213—264) bildet die Anordnung der behandelten Pflanzen nach natürlichen Familien, mit Bemerkungen über besondere Eigenschaften und über Benutzung und mit Hinweisung auf die frühern Abschnitte.

Vieler Pflanzen mußte, was bei einem technischen Eintheilungsgrund nicht anders möglich ist, an mehreren Stellen Erwähnung geschehen.

Wenn Lehrer an Volksschulen und andere Leser, ungeachtet der Reichhaltigkeit des Werkes, viele Bemerkungen über Benutzung der Pflanzen zu kurz finden, so mögen sie bedenken, daß dasselbe eigentlich für die Hand von Schülern bestimmt ist, denen der Lehrer den Stoff weiter auszuführen hat, und daß es nicht zu weitläufig werden durfte, wenn die Anschaffung nicht theuer sollte zu stehen kommen. Des Nutzbaren ist immerhin sehr viel zu finden, und die Quellen zur nähern Erläuterung sind im Werke selbst angezeigt.

Kalender für die Jugend und ihre Freunde, auf das Jahr 1843. Herausgegeben von J. J. Reithard. Mit Beiträgen von Jeremias Gotthelf u. Andern. St. Gallen, Verlag von J. Tribelhorn.

Der Kalender war seit langer Zeit ein beliebtes Mittel, das Volk zu belehren, aufzuklären und auf seine Gesinnung einzuwirken. Man denke z. B. nur an Hebel's